

Schneverdingen, Neuer Ev.- luth. Friedhof

Deutschland

Gesamtbelegung: 128 Tote

$53^{\circ}6'41.68''N$; $9^{\circ}47'50.25''E$



Auf diesem Friedhof ruhen in mehreren gepflegten Anlagen - nach den uns vorliegenden Informationen - insgesamt 128 Tote beider Weltkriege und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Vom Friedhofsengang Schröderstr aus gesehen liegen die Grabfelder rechts vom Hauptweg:

- Unmittelbar rechts vom Eingang am Friedhofszaun 1 Gräberstätte für 14 sowjetische Zwangsarbeiter, darunter auch Frauen und mehrere Kinder, verstorben 1942 - 45

- 1 Massengrab rechts vom Hauptweg mit 62 unbekanntem KZ - Häftlingen, gekennzeichnet durch ein grosses steinernes Kreuz mit der Inschrift "1945 Herr erbarme Dich - 62 unbekanntem KZ-Tote". Vor der Anlage eine Informationstafel mit folgendem Text: „Gegen Ende des zweiten Weltkrieges gab es zunehmend auch auf der Heidebahn zwischen Buchholz und Soltau Transporte mit KZ-Häftlingen. Sie wurden oft wochenlang von den Machthabern des dritten Reiches ziel- und planlos vor den heranrückenden Alliierten unter unfassbaren, unmenschlichen Bedingungen durch Deutschland geschickt. Der Schneverdinger Bahnhof war mehrfach Haltepunkt für Transporte mit oft Tausenden von Gefangenen, die in offenen oder geschlossenen Güterwagen eingesperrt wurden. Einige mutige Schneverdinger versorgten sie mit Nahrungsmitteln und Wasser. 62 KZ-Häftlinge fanden hier in Schneverdingen ihre letzte Ruhestätte. Sie kamen mit einem Evakuierungstransport im März/April 1945 auf ihrer Irrfahrt in die Lüneburger Heide: Opfer der Unmenschlichkeit, gestorben vor Hunger, Durst, an Erschöpfung und Krankheiten. Neben der Bahnstrecke am Bahnhof wurden sie verscharrt. Erst nach dem Einmarsch englischer Truppen Mitte April wurden sie entdeckt und auf Veranlassung der Alliierten hierhin umgebettet. Wir wollen das nicht vergessen.“

- rechts vom Hauptweg - auf Höhe der Anlage für die KZ-Opfer - 13 Gräber für 4 deutsche Soldaten des Ersten Weltkrieges und 9 Deutsche (Vertriebene?), gestorben nach Kriegsende 1945 - 48 im Krankenhaus Reinshlen,

- rechts vom Hauptweg - kurz vor den KZ-Opfern - 1 Gräberfeld mit insgesamt 34 Toten des Zweiten Weltkrieges - 29 deutsche Soldaten, davon 4 Unbekannte sowie 2 belgische und 3

sowjetische oder polnische Staatsangehörige, vermutlich Wehrmachtsangehörige. Fast alle fielen durch Luftangriffe oder während der Endkämpfe im Raum Schneverdingen im März und April 1945.

Alle Anlagen sind in einem guten Pflegezustand.

Fotos: Volker Fleig 2013

Mit der Unterstützung von



Die
Bundesregierung



Auswärtiges Amt